

SÜDKURIER

Bad Dürrhein

Bad Dürrhein lockt mit vielseitigem Programm

19.05.2014

Von [Sabine Naiemi](#)



Trachtenfachmarkt und verkaufsoffener Sonntag lockten am vergangenen Wochenende zahlreiche Besucher nach Bad Dürrhein. Als prominenter Gast sprach der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel über Europa.

Mit Trachtenfachmarkt, verkaufsoffenem Sonntag und Tag der offenen Tür des Generationentreffs Lebenswert wurde die Innenstadt Bad Dürrheims vom Heimatmuseum als südlicher Ausgangspunkt bis hin zum Ende der Friedrichstraße als nördlicher Fixpunkt zur flirrenden Flaniermeile.

Trachtenfachmarkt und verkaufsoffener Sonntag in Bad Dürrhein

Zwar nicht so lang wie eine echte Meile, präsentierte sich die Innenstadt auf der 1,2 Kilometer langen Strecke als riesiges, von etlichen Glanzlichtern gespicktes Großereignis. Handwerksvorführungen, Markt, Live-Musik durch Musikvereine und -gruppen, dazu der verkaufsoffene Sonntag mit vielen Attraktionen, welche zum Erkundungsgang einluden, sofern man es geschafft hatte, den Rathausplatz mit seinen Unterhaltungsmöglichkeiten hinter sich zu lassen. Den Höhepunkt hatte sich der Gewerbeverein mit 50 Meter Hefezopf einfallen lassen.

Parallel zum Beginn des 14. Trachtenmarktes eröffnete der ehemalige Ministerpräsident Erwin Teufel das Wochenende mit einem Vortrag zu „Europa – Herkunft und Zukunft“. Er habe auch nach seiner Amtszeit die Entwicklung der Region mit Interesse verfolgt, fühle sich ihr nach wie vor verbunden. Bürgermeister Walter Klumpp begrüßte den hochrangigen Gastredner herzlich. Europa könne nur funktionieren, wenn es von den Menschen an der Basis gelebt würde, er rief die Städtepartnerschaften der Kurstadt ins Gedächtnis, aber auch Heimat und Brauchtum gewannen in der heutigen Zeit wieder vermehrt an Bedeutung. „Heimat ist dort, wo ich mich zu Hause fühle.“ Erwin Teufel führte einen wesentlichen Anteil des Erfolges der europäischen Völkerverständigung auf ebensolche Städtepartnerschaften zurück.

Testen Sie Ihr Englisch:

wallstreetenglish.de

Wie gut sind Sie wirklich? Wir helfen...

Den Trachtenfachmarkt komplettierten wie gewohnt Aussteller, die ihre Handwerkskünste demonstrierten. Besen binden, Körbe flechten, Töpfern, Schmuck und Edelsteine,

Socken, Seifen, ein gutes Glas Wein neben Honig aus der Region, nach alten Mustern bestickte Lavendelsäckchen, Süßes und vieles mehr. Sockenhersteller Missel erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit und kann auf

Stammkundschaft verweisen. Ein Stück weiter nebenan vermisste Peter Schwanhäuser aus St. Georgen Attraktionen wie beispielsweise einen Trachtenumzug. Im Haus des Bürgers konnten die Besucher Künste wie Strohflechten, Perlen- und Trachtenstickerei bewundern, dicht umlagert von faszinierten Zuschauern ist immer der Stand der Haubenmacherinnen aus Villingen. Alles zusammen macht die Mischung das unvergleichliche Flair aus. Dennoch fehlte etwas. Die Reihen der Aussteller und Marktstände lichten sich spürbar, weisen immer mehr Lücken auf. Besonders attraktiv brachten sich mit dem verkaufsoffenen Sonntag die Gewerbetreibenden der Innenstadt ins Spiel. Gleich dreifach waren die Besucher der Kurstadt herausgefordert. In nicht einmal zweieinhalb Stunden waren die von Adolf Fischerkeller gebackenen 50 Meter Zopf wie warme Semmeln über den Tisch gegangen. 14 Händler beteiligten sich an der Stadtrallye, welche mit der Verlosung attraktiver Preise endete. Die „Vorher-Nachher-Aktion“ mit zwei Dürrheimer Damen ließ gespannt das Resultat erwarten. Hoch ging es beim Tag der offenen Tür im Generationentreff Lebenswert her. Die Koppelung mit dem verkaufsoffenen Sonntag, verbunden mit einem umfangreichen wie unterhaltsamen Programm für Groß und Klein, unter Beteiligung vieler Gruppen, erwies sich als großartige Idee und machten auch das nördliche Ende der Innenstadt zum Fixpunkt.